

Niederschrift

(SchulA/002/2013)

über die 2. Sitzung des Schulausschusses am Donnerstag, dem 14.03.2013, 16:05 - 18:15 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Schulausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:05 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis

- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 40/167/2013
Tischauflage - Anlage: Fraktionsantrag 028/2013, SPD - Kenntnisnahme
Gebührenfreiheit an der Technikerschule

- 1.2. Zwischenbericht zum Modellversuch "Optimierte Lernförderung" 50/112/2013
Tischauflage Kenntnisnahme

2. Einbau einer Mensa in die Pestalozzi-Grundschule zur 242/276/2013
Mittagsversorgung im gebundenen Ganztagszweig - Entwurf nach Gutachten
DABau 5.5.3

3. Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am 40/169/2013
Schulversuch "lernreich 2.0" Beschluss
Protokollvermerk

4. Präsentation des Ergebnisses zur Fortschreibung des IT-Konzepts an 40/168/2013
Schulen "Schule 2015+" Kenntnisnahme
Tischauflage: Anlage: Präsentation und Zeitungsartikel

5. Anfragen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

40/167/2013

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im März 2013.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

50/112/2013

Zwischenbericht zum Modellversuch "Optimierte Lernförderung"

Sachbericht:

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 haben die drei Erlanger Mittelschulen (Eichendorffschule, Ernst-Penzoldt-Schule, Hermann-Hedenus-Schule) sowie die Werner-von-Siemens-Realschule das Modellprojekt „Optimierte Lernförderung“ in ihren Schulen etabliert. An der Pestalozzigrundschule werden seit Februar 2013 fünf Kinder von Asylbewerber ebenfalls über dieses Projekt gefördert.

Aufgrund unterschiedlicher Philosophien und auch unterschiedlicher Schülerstrukturen (Mittelschule versus Realschule) auf der einen Seite und verschiedener bereits vorhandener Strukturen auf der anderen Seite haben die Schulen die Lernförderung sehr individuell implementiert und auch organisiert.

Anfang Februar 2013 wurden der Pestalozzigrundschule fünf Kinder von Asylbewerbern zugeteilt, die noch niemals eine Schule besucht haben. Diese sind zwar normalen Grundschulklassen zugeteilt, müssen aber sowohl in Deutsch wie in Mathematik in einem angemessenen Umfang gesondert und individuell gefördert werden. Diese zusätzliche Förderung wird über das Modellprojekt abgewickelt.

Die Werner-von-Siemens-Realschule hat das bereits seit Jahren bestehende kommunale Integrationsprogramm „Die Begleiter“ um eine Gruppe erweitert; es wurde eine Unterstufengruppe (5. – 7. Klasse) und eine Oberstufengruppe (8. – 10. Klasse) gebildet; für jede Gruppe findet an zwei Nachmittagen pro Woche Lernförderung statt. Aufgrund der Förderung durch das

Modellprojekt wird 21 Kindern Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket gewährt. Die Einführung und Organisation lief sehr gut; die Ansprache der Eltern mit Migrationshintergrund in deren Muttersprache hat wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen.

Zur Schuljahreshälfte ziehen Schule und „Die Begleiter“ eine positive Bilanz; bei 14 Schülern kann in den Zensuren eine deutliche Tendenz nach oben erkannt werden.

Die Erlanger Mittelschulen hatten bereits bei der Einführung mit schwierigeren Rahmenbedingungen umzugehen: die Anzahl der Transferleistungsempfänger war wesentlich höher und es gestaltet sich schwierig und aufwendig alle Eltern, deren Kinder einen tatsächlichen Lernförderbedarf haben, zu erreichen und diese zur Antragstellung zu veranlassen. Durch einen hohen persönlichen Einsatz von pädagogischem Personal ist es gelungen, dass die meisten Eltern die erforderlichen Anträge gestellt haben.

Das Konzept der „Optimierten Lernförderung“ basiert in den Mittelschulen auf einem ganzheitlichen Ansatz; Lernförderung muss in erster Linie im Unterricht stattfinden und sich nicht auf ein ausschließliches Angebot am Nachmittag beschränken.

Die Förderung der Schüler findet im normalen Unterricht statt und zwar in der Form, dass die Lehrkraft durch Pädagogen in der Bildungsarbeit unterstützt wird. Auf diese Weise kann dem einzelnen Schüler wesentlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden und dieser eine echte Förderung erfahren. Neben dieser Förderung im Unterricht werden die Schüler – je nach Schule – noch durch weitere Angebote wie zusätzliche Förderstunden oder einen Schulcoach unterstützt.

Die im Modellprojekt an den Mittelschulen eingesetzten Pädagogen in der Bildungsarbeit wurden alle als Honorarkräfte über die Volkshochschule (VHS) gewonnen. In diesem Zusammenhang wurde zum einen die gute Auswahl der Pädagogen durch die Volkshochschule und zum anderen die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Volkshochschule hervorgehoben. Dies stellt einen wichtigen Baustein für das Gelingen des Projektes dar.

Bereits nach einem halben Jahr Erfahrung kann dieses Modellprojekt als Erfolg bezeichnet werden. Auch wenn der Erfolg – zumindest derzeit – nicht an messbaren Größen festgemacht werden kann, so geben die Direktoren folgende subjektive Rückmeldungen:

- Eine Entlastung der Lehrkräfte ist deutlich spürbar
- Die Pädagogen in der Bildungsarbeit bringen „frischen Wind“ mit in die Schulen und werden von den Schülern sehr gut akzeptiert
- Es wird eine gute Lehr- und Lernatmosphäre geschaffen
- Es ist eine sehr gezielte Förderung der Schüler möglich

Da eine Bewertung an harten Faktoren schwierig sein wird, ist zum Ende des Schuljahres eine Evaluation mit anderen Methoden (z.B. Auswertung durch sog. Selbsteinschätzungsbögen von Schülern, Lehrkräften etc.) angedacht.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

242/276/2013

Einbau einer Mensa in die Pestalozzi-Grundschule zur Mittagsversorgung im gebundenen Ganztagszweig - Entwurf nach DABau 5.5.3

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

1. Grundsätzliche Bedarfsbegründung

Sicherstellung der Mittagsversorgung für den gebundenen Ganztagszweig der Grundschule.

Auf die Vorlage im Schulausschuss vom 11.03.2010 „Erlanger Bildungsoffensive; Anträge der Pestalozzischule ... auf Einrichtung eines gebundenen Ganztagszweigs zum Schuljahr 2010/2011“ wird verwiesen. Hier wurde bereits über den grundsätzlichen Bedarf Beschluss gefasst.

Die Einrichtung eines gebundenen Ganztagszweiges an der Pestalozzi-Grundschule beginnend mit einer 3. Klasse wurde zum Schuljahr 2010/2011 genehmigt. Durch den vorgezogenen Ausbau des Ganztagszuges im Schuljahr 2011/2012 (gleichzeitige Einrichtung einer 4. UND 1. Ganztagsklasse) wird der Ganztagszug bereits zum Ende dieses Schuljahres voll ausgebaut sein. Aktuell werden 4 Ganztagsklassen zuzüglich des Betreuungspersonals (ca. 80 Essensteilnehmer) in einer provisorischen Mensa versorgt.

Im Schulgebäude soll daher eine neue Regenerierküche und ein Speisesaal mit einer Kapazität für max. 120 Essensteilnehmer (in 2 Durchgängen) eingerichtet werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Projektbeschreibung

- Verlagerung der bisherigen, provisorischen Mensa in einen ehemals von der Stadtbildstelle genutzten Raum (ehem. Klassenzimmer).
Dieser Raum geht nach Inbetriebnahme der neuen Mensa in die Nutzung als Lernküche über.
- Einbau einer Regenerierküche mit Spülküche und eines Speiseraums unter Nutzung zweier ehem. Räume der Stadtbildstelle (ehem. 2 Klassenzimmer).
- Renovierung eines ehemals von der Stadtbildstelle genutzten Raums (ehem. Klassenzimmer) und Nutzung als Gruppenraum für den Ganztagsbetrieb und als Computerraum.

Schwerpunkt der Maßnahme ist neben der räumlichen Neuordnung, die notwendige Haustechnik, speziell der Einbau einer Lüftungsanlage und die Ertüchtigung der Abwasseranlage mit Einbau eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer.

Weiterhin erfolgt eine nach Brandschutzkonzept notwendige Ertüchtigung des Flurs im Treppenhausbereich.

Weitere Ausführung – siehe Erläuterungsbericht.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Zeitplan

Vorausgesetzt, dass die Mittel zum Haushaltsjahr 2013 eingestellt werden, kann im Sommer 2013 mit dem Umbau begonnen werden. Mit der Fertigstellung / Nutzungsaufnahme der Mensa ist mit Beginn des Schuljahres 2014/2015

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Sachkosten (Baumittel) im Bauunterhaltsbudget)	539.000 €	bei SK 521112 KoSt. 921921 / KoTr. 21110024
Investitionskosten (Einrichtung investiv)	125.000 €	IvP-Nr. 211K.351
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	280.000 €	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Kosten

Entsprechend der vorliegenden Kostenberechnung ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276):

Zusammenstellung der Gesamtkosten (Bau + Ausstattung)		
Kostengruppen	Teilbetrag	Gesamtbetrag
Summe 100 Grundstück	- - -	
Summe 200 Herrichten und Erschließen	11.500 €	
Summe 300 Bauwerk - Baukonstruktionen	134.000 €	
Summe 400 Bauwerk - Technische Anlagen	382.000 €	
Summe 500 Außenanlagen	25.000 €	
Summe 600 Ausstattung und Kunstwerke	17.400 €	
Summe 700 Baunebenkosten	94.000 €	
Gesamtkosten (inkl. 19% MwSt.), gerundet		664.000 €

Finanzierung

Für diese Baumaßnahme wurde ein Antrag auf Bezuschussung nach dem Finanzausgleichsgesetz (Art.10 FAG plus 15) bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht. Es wird von einer Zuweisung in Höhe von 52% der zuwendungsfähigen Gesamtkosten ausgegangen.

Die Haushaltsmittelverteilung sieht wie folgt aus:

Haushaltsjahre	2012	2013	2014	Gesamt
----------------	-------------	-------------	-------------	---------------

Gesamtkosten Sondermittel BU	40.000 €	449.000 €	50.000 €	539.000 €
Ausstattung (investiv)		(VE 125.000 €	125.000 €	125.000 €
Gesamtkosten	40.000 €	449.000 €	175.000 €	664.000 €

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 211K.351 (Einrichtung) i.H.v.101.000 € bzw. im Budget auf KSt. 921921, KTr. 21110024, Sk. 521112 (Bau; für 2013)
Über Sondermittel BU (Bauunterhalt) 2014 wird erst im Zuge der Haushaltsberatungen 2014 entschieden. Ein Grundbetrag an BU-Mitteln ist in der Finanzplanung 2013 enthalten, so dass die Verwaltung vorschlägt, mit der Maßnahme fristgerecht zu beginnen.
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung (Kostenberechnung Febr. 2013) haben dem RPA vorgelegen. Bemerkungen waren
 - nicht veranlasst
 - veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

05.03.2013 gez. Steinwachs
Datum Unterschrift

Ergebnis:

Der Entwurfsplanung für den Einbau einer Mittagsversorgung mit Küche und Speisesaal in der Pestalozzi-Grundschule wird zugestimmt. Sie soll der Genehmigungs- und Ausführungsplanung zu Grunde gelegt werden.

Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Über die notwendigen Mittel wird im Zuge der Haushaltsberatung (HH 2013) entschieden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0

TOP 3

40/169/2013

**Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch
"lernreich 2.0"**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Siehe anliegendes Schreiben des Emmy-Noether-Gymnasiums vom 19.2.2013

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

1. Herr Stadtrat Höppel bittet darum, die Vorlage dahingehend zu korrigieren, dass unter 4. Ressourcen „Haushaltsmittel werden nicht benötigt“ statt „sind nicht vorhanden“ angekreuzt wird.
2. Frau Stadträtin Traub-Eichhorn bittet zu gegebener Zeit um einen Erfahrungsbericht über den Schulversuch „lernreich 2.0“ in einer Sitzung des Schulausschusses.
3. Des Weiteren wird darum gebeten, die Prioritätenliste in Bezug auf die vorgesehene IT-Grundverkabelung zu überprüfen, ob eventuell das Emmy-Noether-Gymnasium früher bei der Realisierung berücksichtigt werden kann.

Die Verwaltung sagt Überprüfung zu.

Ergebnis/Beschluss:

Der Schulausschuss stimmt der Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch „lernreich 2.0, Feedback und Üben mit digitalen Medien“ beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung isb zu und übernimmt evtl. anfallenden Sachaufwand.

Herr Stadtrat Höppel bittet darum, die Vorlage dahingehend zu korrigieren, dass unter 4. Ressourcen „Haushaltsmittel werden nicht benötigt“ statt „sind nicht vorhanden“ angekreuzt wird.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 4

40/168/2013

**Präsentation des Ergebnisses zur Fortschreibung des IT-Konzepts an Schulen
"Schule 2015+"**

Sachbericht:

Eine stadtinterne Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Accenture eine Fortschreibung des vorhandenen IT-Konzepts entwickelt. Die Ergebnisse werden in der Sitzung des Schulausschusses mit den wesentlichen Eckpunkten vorgestellt.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5

Anfragen

Anfragen:

1. Frau Stadträtin Pfister spricht die Situation „Mittagsbetreuung“ an der Pestalozzischule im Hinblick auf finanzielle Unterstützung für bedürftige Familien an. Da es keine konkrete Lösung oder Regelung gibt, bleibt der Träger nach wie vor auf seinen Kosten sitzen.

Die Vorsitzende, Frau BM Aßmus teilt mit, dass die Bürgerstiftung in diesen Fällen die Kosten übernimmt und die Angelegenheit ein Thema für den gemeinsamen Schul- und Jugendhilfeausschuss ist.

Außerdem wird mit dem Sozialamt ein Gespräch zur Behandlung und Vorgehensweise für konkrete Einzelfälle geführt.

2. Des Weiteren werden Information über den Sachstand zum deutsch-französischen Kindergarten hinsichtlich der Raumsituation gewünscht.
3. Als weiterer Punkt werden die fehlenden Daten aus München über die stattfindenden und fehlenden Unterrichtsstunden im Zusammenhang mit dem Sachaufwandsträger angesprochen.
4. Frau Stadträtin Pfister bittet um einen Zwischenbericht im Schulausschuss der Arbeitsgruppe zum Thema „Kooperation in Sachen Ganztagschule“.
5. Die Verwaltung bzw. das Gebäudemanagement werden gebeten, Stellung zu nehmen bzw. zu erläutern, wie die Zuständigkeiten für die Schulen bei Erneuerungen usw. im Amt geregelt sind, bzw. wer der direkte Ansprechpartner ist.
6. Frau Stadträtin Traub-Eichhorn bittet um einen entsprechenden Bericht eines Gymnasiums (ENG) im Schulausschuss über die Erfahrungen mit dem Intensivierungsjahr.
7. Herr Stadtrat Höppel bezieht sich auf die Vorbesprechungen zur neuen Sporthalle. Er bittet um entsprechende Informationen im Schulausschuss über den Schulsportbedarf der Schulen im Osten und auch der privaten Schulen.

Sitzungsende

am 14.03.2013, 18:15 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....
Haag

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft:

Für die Erlanger Linke: